

Entomologisches Allerlei XIV.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt (Main), Cronstettenstraße 4.

(Fortsetzung)

Am 26. V. 34 fand ich bei Mitteldick drei gelblichgrüne Raupen an einer Crucifere, wohl *Cardamine* sp., die ich einzeln in Gläschen mit Metallverschluß zog und mit *Genista sagittalis* fütterte, einer Pflanze, die ohne weiteres angenommen wurde. Später bot ich ihnen auch *Robinia* und *Sinapis alba* an; beide Pflanzen wurden nur mit Widerstreben gefressen, Löwenzahn dagegen sehr gern, weshalb ich dann mit dieser Pflanze weiterfütterte. Sie häuteten sich am 28. V. (A) und am 2. VI. 34 (B & C) und erschienen nun in bräunlichem Gewande. C blieb bald auffallend im Wachstume zurück und entließ am 8. VI. eine Hymenopterenlarve. Am 9. VI. schickte sich A zur Verpuppung an; dazu kam es aber nicht: es erschien vielmehr vier Tage danach eine Dipterenlarve. Beide Schmarotzerlarven haben die Imagines ergeben, die noch ihrer Bestimmung harren. B endlich verpuppte sich am 19. VI. und ergab den Falter am 1. IX. 34. In diesem Falle belief sich die Puppendauer also auf noch über zwei Monate, nämlich 73 Tage.

***Amathes (Orthosia) litura* L.** (Seite 347 X). Auch *Rosa*, *Rubus*, *Artemisia*, *Genista anglica* und *Sorbus* sind Futterpflanzen. — Der Falter verbirgt sich am Tage im dichten Laub von Büschen und Bäumen.

***Chloridea (Heliothis) dipsacea* L.** (Seite 365—368 X). Weitere Futterpflanzen sind *Daucus carota*, Ackerdistel, *Lychnis vespertina*, *Valerianella olitoria*, *Campanula* und *Rumex*.

***Chloridea (Heliothis) peltigera* Schiff.** (Seiten 368, 385 X). An Futterpflanzen sind noch nachzutragen *Echinops spinosus*, *Heliotropium* und *Centaurea aegyptica*.

***Pyrrhia umbra* Hufn.** (Seiten 386—387 X). Als Futterpflanzen wurden weiter festgestellt *Rumex* und *Ranunculus repens*. — Die Falter saugen gern an den Blüten von Himbeere und Wiesensalbei.

***Zanclognatha tarsipennalis* Tr.** (Seiten 387—388 X). Die Zucht der Raupen wurde von Stange mit *Poa annua* und trockenem Himbeerlaub, von Buckler mit *Polygonum aviculare* und von Pfarrer A. Fuchs mit Salat durchgeführt. Fuchs schildert die Eizucht etwa wie folgt (Stettiner Ent. Ztg. 1887.): Die Raupen, etwa 150 an der Zahl, wurden auf vier Schoppengläser verteilt, die bis zum Rande dicht mit getrocknetem Moose gefüllt waren. „Die Gläser wurden vor ein nach Norden gelegenes Fenster gestellt

und der Laden geschlossen. Die Raupen verkrochen sich im Moos; ein Teil saß, dem Auge sichtbar, ruhig an der inneren Wand des Glases, nahe dem Boden . . . Frühe im März kam ein Teil aus seinen Verstecken heraus . . .“ Sie fraßen fast nichts, z. T. wohl überhaupt nichts mehr. Einige starben. „Freilich versäumte ich nicht, die Raupen von Zeit zu Zeit mit Wasser anzufeuchten.“ Im April begann die Verpuppung. Bei einer an einem Südfenster durchgeführten Eizucht kam der größte Teil der Raupen, 32 von 50, noch im gleichen Jahre zur Verpuppung. — Nach Ludwig Sorhagen Hamburg (Stett. Ent. Ztg. 1918) wurde beobachtet, daß die Raupe, die ja in der Freiheit mit Vorliebe unter Laubbüschelein lebt, „gegen Schmutz und Fäulnis auffallend unempfindlich“ ist. Ja es schien sogar, als ob ihr der Aufenthalt zwischen faulendem Laub geradezu Bedürfnis wäre. — Wenn Rudolf Boldt-Nijmegen, wie ich s. Zt. mitteilte, nur 1 Generation annimmt, so stehen dem die Beobachtungen von Fuchs und Sorhagen (l. c.) entgegen. Ersterer berichtet hierzu, daß ihm bei einer Eizucht ein kleiner Teil der Raupen erheblich schneller gewachsen sei und in kaum vier Wochen die volle Größe erreicht habe. Diese Raupen hätten dann die Falter im August-September ergeben. Die übrigen Tiere hätten bis zur vollen Größe gefressen und dann überwintert. Gleichzeitig mit diesen gezogenen August- und September-Faltern seien auch solche im Freien erschienen, die aber kleiner als die aus überwinterten Raupen hervorgegangenen waren. Auch Sorhagen schreibt: Die Raupe lebt „im Freien vom Juli bis zum Mai und liefert den Falter im Juni, oder sie entwickelt sich noch in demselben Jahr im August und Anfang September zum vollkommenen Insekt, so daß 2 Generationen vorhanden sind.“ — Der Falter hält sich während des Tages in dichtbelaubten Büschen verborgen. Sein Flug beginnt in der Abenddämmerung.

Thyatira batis L. (Seiten 405—406 X). Der Falter soll hier und da auch am Tage fliegen. — In einem Falle wurde eine regelwidrige Paarung zwischen *Th. batis* ♂ und *Palimpsestis (Cymatophora) fluctuosa* Hbn. ♀ beobachtet. — Eine am 3. II. in das warme Zimmer hereingenommene Puppe ergab den Falter (♀) am 19. II. Er schlüpfte Nachmittags (Hollas, Ent. Ztg.). — An Schmarotzern finde ich noch *Automales alboguttatus* Grav. (Ichn.) aufgeführt.

Cosymbia (Codonia, Ephyra, Zonosoma) punctaria L. (Seiten 408, 425 X und 205 XII). Die Raupe ändert stark ab. Am 13. IX. 32 trug ich deren 10 ein, darunter grüne mit gelben, ebensolche mit rotgelben und wieder solche mit gelben und roten Schrägstreifen, weiter eine graue mit gelben und roten, bräunliche mit gelben

und eine braune mit gelben Schrägstreifen. — 3 am 17. I. aus dem Winterlager ins warme Zimmer genommene Puppen ergaben die Falter am 7. II. (♀), 13. II. (♀) und 18. II. (♀). — Der Falter ruht gern in Gesträuch. — Zu meiner Bemerkung „Die Puppen sind bald grün, bald braun. Bei einer Eizucht erzielte Hepp (Ent. Anz. X) auf je drei grüne eine braune Puppe“ schreibt mir Geheimrat Rudolf Heinrich-Charlottenburg: „Daß *Eph. punctaria* L. vorwiegend grüne Puppen ergäbe (Hepp), ist mir neu. Bei meinen zahlreichen Zuchten erzielte ich nur hellbraune PP, dagegen grüne bei *porata* & *linearia*. Wenn da Herr Hepp nicht vielleicht eine Verwechslung unterlaufen ist?“

***Operophtera (Cheimatobia) brumata* L.** (Seiten 425—427 X und 206 XII). Nach August Hoffmann (Stettiner Ent. Ztg. 1888) kommt für den Oberharz *Calluna vulgaris* als Futterpflanze in Betracht. Weitere Nahrungspflanzen sind noch Birke, Espe und Flieder. An diesen Pflanzen fand ich die Raupen und erzog mit diesem Futter auch die Falter. — Die Puppendauer stellte ich in einem weiteren Falle fest, vom 3. VI. bis zum 17. XI. (♂). — Zur Unterscheidung der ♀♀ von *brumata* und *fagata* Scharlenb. (*boreata* Hbn.) weist Loibl (Ent. Sect. d. Ver. f. naturwiss. Heimatforschung zu Hamburg; I. E. Z. Guben) darauf hin, daß die beiden Arten deutlich gebänderten Flügelrudimente bei *fagata* mindestens $\frac{3}{4}$ der Körperlänge erreichen, während sie bei *brumata* nie so lang sind. Außerdem seien sie bei frischen *brumata*-♀♀ „häufig blau oder hellgrünlich untermischt.“

***Colotois (Himera) pennaria* L.** (Seiten 447—448 X und 206 XII). Im Entomolog. Verein Hamburg-Altona (I. E. Z. Guben) schilderte Loibl die Eizucht. Wenn man auf unbedingte Sauberkeit halte, sei sie nicht schwierig. Anfangs solle man die Zucht in Gläsern, später in geräumigen, luftigen Drahtgazezuchtkästen mit Erdeinlage durchführen. Die Gläser habe man dunkel zu halten, damit die zum Lichte strebenden Raupen beim Futter bleiben. Für die erwachsenen Tiere könne das Futter eingefrischt werden, nur dürfe man es nicht zu alt werden lassen.

***Erannis (Hybernia) defoliaria* Cl.** (Seiten 17—18, 29—30 X und 206 XII). Die Raupe frißt auch *Sambucus ebulus* (Zwergholunder), woran sie nach Carl Schneider-Cannstatt (E. Z.) auf der Alb gefunden wurde. Die ♂♂ ruhen an Baumstämmen; bei schlechtem Wetter setzen sie sich nach Dr. A. Rössler (Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk. 1864/66) auf das abgefallene Laub am Boden, ein Umstand, auf den nach Dr. Rössler der Artname „*dofoliaria*“ des „Großen Frostspanners“ zurückzuführen sein soll.

Biston (Amphidasys) betularius L. (Seiten 30—32 XI). An Futterpflanzen sind nachzutragen *Sarothamnus* (Besenstrauch), *Daucus carota* (Möhre) nach Wilhelm Cuno-Möser (E. Z.), *Salix caprea* (Salweide), *Sorbus* (Eberesche) und *Platanus* (Platane) nach Prof. Dr. Seitz (Allgem. Biol. d. Schmetterl.) — Der Falter schlüpft nach Grabe-Dortmund (Krancher 1934) meist zwischen 22 und 24 Uhr aus der Puppe. Er ruht am Tage an Mauern, Steinen und Baumstämmen. — Über die zur Herbeiführung des vorzeitigen Schlüpfens aus überwinternden Puppen erforderliche Dauer der Wärmeeinwirkung sind noch folgende Daten nachzutragen: 25. XII. bis 4. IV. (♂); 26. XII. — 14. II. (?), 25. V. (?), 24. I. — 11. IV. (♀); 28. I. — 13. IV. (♂); 3. II. — 25. III. (♀). Es zeigt sich hieraus, daß nicht immer ein vorzeitiges Schlüpfen der Falter zu erzielen ist; denn der Monat April gehört hier schon zur normalen Flugzeit.

Diaphora (Spilosoma) mendica Cl. (Seiten 52, 145—147 XI). Als Futterpflanze ist nachzutragen *Vaccinium myrtillus* (Heidelbeere), woran die Raupen schon Kahlfraß bewirkt haben sollen. — Die Verpuppung findet am Boden zwischen Pflanzenresten statt. — Wie ich auf Seite 146 XI vermerkt, glaubt Hollas beobachtet zu haben, daß die ♀♀ früher schlüpfen als die ♂♂. Die gleiche Beobachtung hat Dr. Alfred Bode-Nieder-Ingelheim (Jahrb. Nass. Ver. f. Naturk.) bei reichlichem Material gemacht. Ihm schlüpften Falter in der Zeit vom 25. III. — 9. V., und zwar bis zum 18. IV. 1 ♂ und 14 ♀♀, vom 19. IV. — 5. V. 17 ♂♂ und 13 ♀♀ und in der Zeit vom 6. — 9. V. 6 ♂♂. Ebenso erhielt er im nächsten Jahre in der Zeit vom 25. IV. — 16. V. 104 Falter, von denen auch wieder zuerst hauptsächlich ♀♀ erschienen und dann erst die Hauptmasse der ♂♂. Drei Jahre später machte er die gleiche Beobachtung zum dritten Male. In der Zeit vom 24. IV. bis zum 6. V. schlüpften ihm 25 ♂♂ und 31 ♀♀, letztere wieder zuerst. — Sehr interessant ist die Beobachtung die Prof. A. Pictet (Revue suisse de Zoologie, Annales de la Société zoologique suisse, Genève) mitteilt, daß schon ein vor Jahresfrist verendetes Weib noch Männer angezogen habe! („H. Federley [1916] signale même la curieuse observation qu'il fit sur la persistance du pouvoir d'attraction d'une femelle . . . qui, bien qu' à l' état de cadavre depuis une année, possédait encore ce pouvoir, constanté par l' arrivée de mâles venus de loin auprès de cadavre.“ An Schmarotzern führt Frithjof Nordström-Stockholm Entomologisk Tidskrift 1916) die Ichneumonide *Metopius migratorius* Aut.? an.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Entomologisches Allerlei XIV. 45-48](#)